

die bereits angekauften Häuser jetzt in einer Hand vereinigt sind, und daß die neue Baubank ihren Statuten gemäß auch andere Ankäufe machen und noch andere Pläne verfolgen darf, wahrscheinlich noch manche andere wirkliche Verschönerungen und praktische Verbesserungen in der innern Stadt möglich würden, wenn sich die Leiter der Stadt und die Baubank entschließen könnten und wollten, ihre jetzigen Pläne zu ändern. Wenn nicht alle die 41 jetzt zum Abbruch bestimmten Häuser, darunter solche die mehr als eine halbe, ja mehr als drei Viertel Millionen kosteten, niedergerissen würden, sondern nur wenige wirklich störende und den Verkehr hindernde fallen müßten, die übrigen mit Berücksichtigung der Forderungen unserer Zeit, aber in möglichster Harmonie mit dem Baustyle der innern Stadt verschönert, verbessert und administriert, und gelegentlich darnach wieder verkauft würden, so würde die Rentabilität des ganzen Unternehmens dann gewiß sicherer sein und durch die ermöglichten Ersparungen könnte man dann dringende andere Uebelstände in der innern Stadt zugleich beseitigen. So könnte man die Verkehrsverhältnisse auf der Frauen-Straße und Rosmaringasse verbessern durch Ankauf und Abrundung der Ecke des Hauses „à la foire de Leipzig“ (Galeriestraße 6) und durch Abbruch der linken Seite der Rosmaringasse (Reglers Haus &c.); nicht mehr als 6 Häuser würden hierzu anzukaufen und umzubauen sein, und dazu könnte als siebentes zur Verbesserung des